

17/9

Info

Trigos

- **Der Kärntner Trigos** wurde 2007 auf Initiative der BKS Bank ins Leben gerufen.
- **Er ist** ein Preis für Betriebe, die ihre gesellschaftliche Verantwortung ausgezeichnet wahrnehmen.
- **Es handelt sich** um keinen Geldpreis. Die Gewinner erhalten eine von Jungdesigner David Pompa-Alarcon (Industriedesign-HTL) gestaltete Trophäe.
- **Trägerorganisationen:** Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer, SOS-Kinderdorf, Caritas und Rotes Kreuz.



Verantwortung übernehmen – Kärntner Betriebe nehmen sich

Verantwortung

Sie sind wichtige Schlagworte der Wirtschaft: Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR). Sechs heimische Unternehmen wurden nun für ihr verantwortungsvolles Handeln mit dem Trigos Kärnten ausgezeichnet.

VELDEN. „Die Gesellschaft braucht Unternehmen, die ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und Nachhaltigkeit auch tatsächlich leben“, erklärt Herta Stockbauer, Vorstand der BKS Bank. Auch viele Kärntner Betriebe seien sich dieser Verantwortung bewusst – „wir wollen sie vor den Vorhang holen“.

Daher wurde gestern Abend zum zweiten Mal der Trigos Kärnten an Klein-, Mittel- und Großbetriebe verliehen (siehe auch Infobox). Die sechs Preisträger sind:

Hotel Hochschober für das Projekt „Hochschober Mitarbeiterakademie“: Dabei handelt es sich um ein Schu-

lungs- und Weiterbildungsangebot für das gesamte Hotel-Team. Neben fachspezifischen und abteilungsinternen Seminaren wird hier hochschober- und turachspezifisches Wissen vermittelt. Denn: Nur Mitarbeiter, die das Haus und die Region gut kennen, können auch „authentische Botschafter unserer Urlaubs-Philosophie sein“.

Infineon Technologies Austria für das Projekt „FIT – Chancen und Vielfalt durch Frauen in der Technik“: Hier ist es das Ziel, beste Rahmenbedingungen für Frauen im Unternehmen und insbesondere für Frauen in technischen Berufen zu schaffen.

Zu dem Projekt gehören Maßnahmen wie flexible Arbeitszeitmodelle, Networking für Frauen etc.

AvW Invest für das Projekt AvW Sozialfonds: Dieser kommt hauptsächlich Familien und Kindern in Kärnten zugute. U.a. werden Jugendliche im Integrationszentrum „Rettet das Kind“ oder karitative Projekte wie der „VinziBus“ unterstützt.

Parkhotel Pörtschach für das Projekt „Integrative Lehrlingsausbildung.“

ATRIO BetriebsgesmbH für das Projekt „Energiepfähle und Energieeffizienz“: Das Villacher Einkaufszentrum spart im Jahr 500 Tonnen Co₂-Emissionen gegenüber



HINTERGRUND

- Motiviertere, zufriedene Mitarbeiter, weniger Krankenstände, geringere Fluktuation – das ist der Lohn für Firmen, die familienfreundlich gesinnt sind.
- Eine Umfrage unter Unternehmern hat gezeigt: Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zahlen sich betriebswirtschaftlich aus – es profitieren Arbeitnehmer wie auch Arbeitgeber.
- In familienfreundlichen Betrieben beurteilen etwa 73 Prozent der Unternehmen die Motivation ihrer Mitarbeiter als „hoch“ bis „sehr hoch“.
- 77 Prozent bewerten auch die Leistungen ihrer Mitarbeiter als „hoch“ bzw. „sehr hoch“. Beweise für die hohe Leistung liefern z.B. die höhere Produktivität der Angestellten, gestiegene Umsätze und Auftragseingänge,

die hohe Kundenzufriedenheit sowie der geringere Personalaufwand.

- Die wichtigsten familienfreundlichen Maßnahmen: flexible Arbeitszeitmodelle, Eingliederungsmaßnahmen während und nach der Karenz, Kinderbetreuung, klare Aufgaben für die Mitarbeiter, Karriere-Schulungspläne, Urlaubsplanung und Zeitausgleich mit Rücksicht auf Familien mit Kindern.

- Die befragten Unternehmen wiesen im Durchschnitt 4,9 Krankenstandstage pro Mitarbeiter und Kalenderjahr auf. Der Österreich-Schnitt liegt bei 11,5 Tagen (im Jahr 2006).

- In familienfreundlichen Unternehmen beträgt die durchschnittliche Fluktuation 6,7 Prozent der Mitarbeiter. Als normal gilt eine durchschnittliche Fluktuation von bis zu 15 Prozent.

zunehmend diesem Thema an.

vor den Vorhang

einem herkömmlichen Gebäude. Für energieeffizientes Bauen wurde es bereits mit dem Energy Globe Award 2007 mit dem zwei-

ten Platz/regionaler Preis Kärnten ausgezeichnet. **Embatec AG** für das Projekt „Umweltzertifizierte Recycling Tonerkartuschen und

Tintenpatronen“: Das Unternehmen stellt Toner und Druckerpatronen ausschließlich im Recycling-Verfahren her.

Verantwortung vor dem Vorhang: Christiana Zenkl (Infineon), Herta Stockbauer (Vorstand BKS Bank), Karin Leeb (Hochschober), Maria-Theresia Unterlercher (SOS-Kinderdorf) v. l.



Eggenberger/BKS/KK